

Seehafen. — Nimmersatt, die nördlichste deutsche Niederlassung.

2. Regierungsbezirk Gumbinnen, der östlichste Teil. Gumbinnen, in der Nähe das Gestüt Trakehnen. — Insterburg. — Tilsit, am Memel, in fruchtbarer Gegend.

Geschichtlich denkwürdige Orte in Ostpreußen sind: Tannenberg, Wehlau, Großjägersdorf, Preussisch-Eylau und Friedland, Tilsit.

5. Provinz Posen. Sie ist fast durchaus Tiefland, von Warthe und Neße durchflossen, mit vielen Seen bedeckt. Mehr als die Hälfte der Bewohner sind Slaven;  $\frac{2}{3}$  Katholiken,  $\frac{1}{3}$  Protestanten. Hauptnahrungsquellen sind Ackerbau und Viehzucht.

1. Regierungsbezirk Posen, im Gebiet der Warthe. Posen, Hauptstadt, an der schiffbaren Warthe, 70 000 Einw., starke Festung; wichtige Lage an der Verkehrslinie Berlin-Warschau; Sitz des Erzbischofs. — Lissa und Rawitsch sind gewerbreiche Städte (Tuchfabriken).

2. Regierungsbezirk Bromberg, im Gebiet der Neße. — Bromberg, an der Brahe und dem Bromberger Kanal, 35 000 Einw.; lebhafter Getreidehandel. — Gnesen, Sitz des Domkapitels; Grab des hl. Adalbert. — Nordöstlich davon bei Inowrazlaw sind Steinsalzlager und Soolquellen.

6. Provinz (Herzogtum) Schlessien. Schlessien, die größte und reichste Provinz, durch die Kriege Friedrichs des Großen für Preußen gewonnen, erstreckt sich von NW. nach SO. wie ein breiter Keil zwischen Osterreich und Rußland hinein und ist wegen der Sudeten eine sehr wichtige Grenzprovinz. Der Boden ist im allgemeinen für Ackerbau sehr geeignet; auf den Hügeln bei Grünberg gedeiht Wein; die Sudeten liefern Holz, Steinkohlen und Eisen. Bedeutende Industriezweige sind: Zuckersfabrikation, Bergbau, Porzellan- und Glaserzeugung, Weberei und Spinnerei, Tuchmacherei.